

Dunkler Rum

D A Bm F#m

Am Himmel zick'n zwei wei-ße Strei-fen - ich spür' mei-ne Ge-dan-ken fort-schweifen aus dem

G D Em A

Te - le - fo - nat: „Also, was sagt' ich grad?“ Oh, die Brandung geht hoch und es weht der Pas-sat. Und ich

D A Bm F#m

lie - ge vor Ma - da - gas - kar, und der O - zean ist tür - kis und glas - klar, schlappe

G D Em A

fünftausend Meil'n von zu Hau - se fort, und ich ha-be nur eins an Bord:

Refrain

D A7 D G D

Dunkler Rum im verbeulten Ka - ni - ster und die Kin - der nen - nen mich „Mi - ster“ o - der

A D Bm Em A

„Je bon'ti vieux mu - si - cien al - le - mand“. Und ich hab' noch für je - des 'ne Mark in der Hand, wie so'n

G A D G tacet A D

Ribbeck auf Ribbeck im Süd-see-ei-land. Oh oui, mon bien con - tent!

Einleitung

D
D⁴
D
D⁹

Melodiefang und Begleitmuster (Strophe)

Am Him - mel zieh'n zwei wei - ße Strei - fen, ich spür'

D
A

Dunk - ler Rum im ver - beul - ten Ka - ni - ster und die

D
A
D

R M Z R M Z

Melodiefang und Begleitmuster (Refrain)

Dunk - ler Rum im ver - beul - ten Ka - ni - ster und die

D
A
D

Dunk - ler Rum im ver - beul - ten Ka - ni - ster und die

D
A
D

Akkorde

D
A
Bm
F#m
G
Em

Dunkler Rum

Am Himmel zieh'n zwei weiße Streifen -
ich spür' meine Gedanken fortschweifen
aus dem Telefonat: „Also, was sagt' ich grad?“
Oh, die Brandung geht hoch und es weht der Passat.
Und ich liege vor Madagaskar,
und der Ozean ist türkis und glasklar,
schlappe fünftausend Meil'n von zu Hause fort,
und ich habe nur eins an Bord:

Dunkler Rum im verbeulten Kanister
und die Kinder nennen mich „Mister“
oder „le bon 'ti vieux musicien allemand“.
Und ich hab' noch für jedes 'ne Mark in der Hand,
wie so'n Ribbeck auf Ribbeck im Südsee-Eiland.
Oh oui, moi bien content.

Fünfzehn Mann sitzen auf meiner Kiste,
unter anderm auf der Gästeliste
auch Herr Dr. von B., Wirtschaftsprüfer a.D.,
einst ein Vorstandsmitglied der Glücksritter AG.
Der springt auch längst nicht mehr durch den Reifen,
Schluß mit Köfferchen und Nadelstreifen.
Und Bruder Balthasar aus der Rotlichtbar,
ein bekehrter Missionar.

Ich lebe in Frieden mit allen
Paradiesvögeln, Geckos und Quallen.
So viel Schönheit und Licht strahl'n aus jedem Gesicht,
daß die Ankerkette zur Wirklichkeit bricht.
Was ich je an Problemen hatte,
verschaukl' ich in der Hängematte.
Und alles wird einfach und alles wird leicht,
und was ich an Gütern hab', reicht:

Um den Hals trage ich Blumenketten,
ich bin glücklich und nicht mehr zu retten.
Der Zivilisation bin ich endlich entflohn,
doch mein Fax piept und jemand flucht ins Telefon:
„Hallo, hör' mal, du Einfaltspinsel,
ehrl'ich Mann, du bist reif für die Insel!
Manchmal glaub' ich echt schon, du bist nicht mehr ganz da!“
Und ich seufze versonnen: „Ja...“